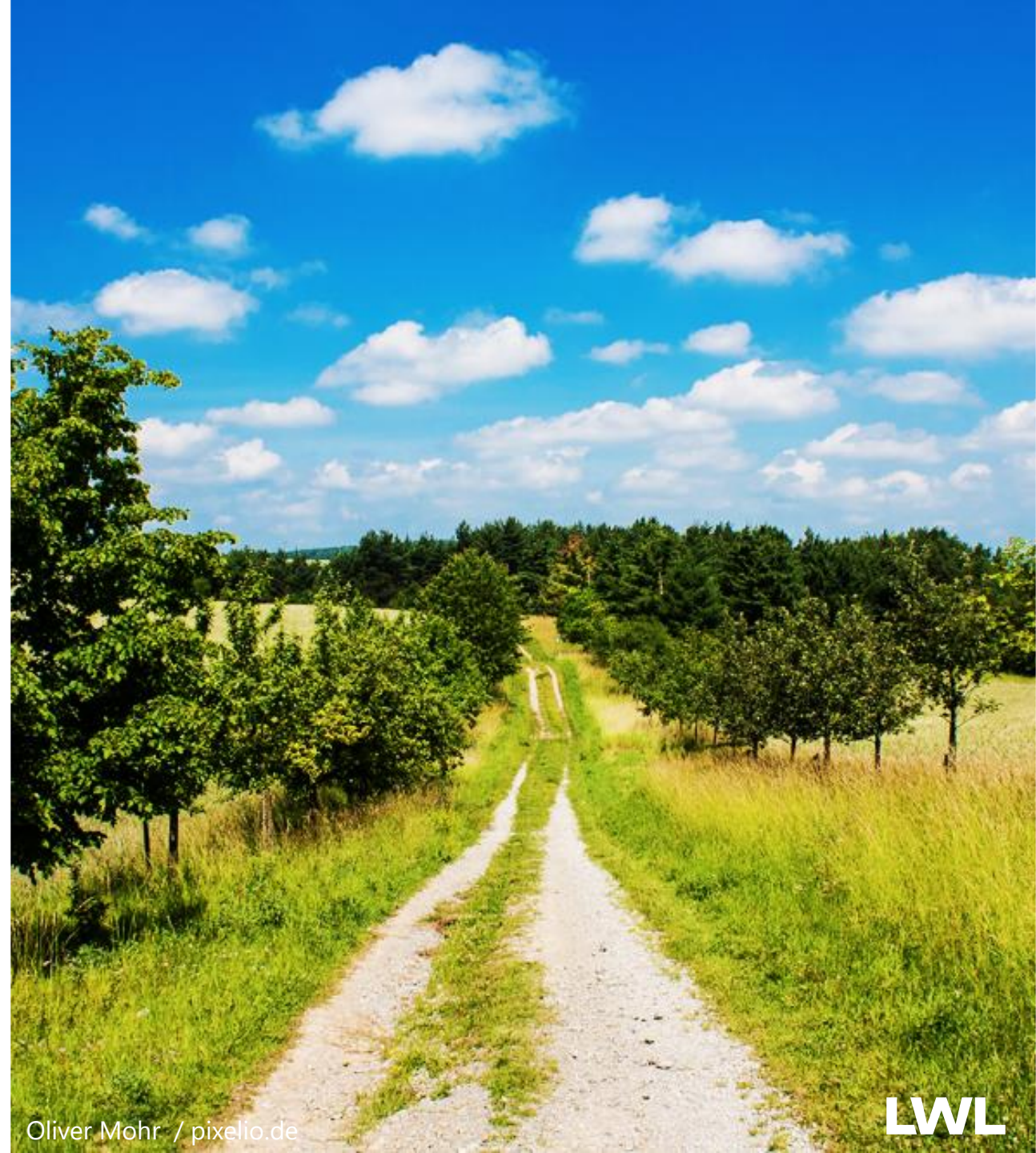


Werkstattgespräch Gelingende
Nachbetreuung nach § 41a SGB VIII
anbieten und finanzieren

Dokumentation

Münster, 02.02.2024

02.02.2024



Oliver Mohr / pixelio.de

LWL

Übersicht über den Tag

| | |
|---------------------|--|
| ab 09:30 Uhr | Stehcafé |
| 10:00 Uhr | Begrüßung und Einführung |
| 10:20 Uhr | Tischgruppendifkussion I: Kennenlernen und thematischer Einstieg |
| 11:00 Uhr | Pause |
| 11:15 Uhr | Nachbetreuung, der rechtliche Rahmen – Vortrag Hannah Binder, Referentin für Jugendhilfe und Familienrecht, Deutsches Institut für Jugend- und Familienrecht Tischdiskussion II: Fragen - Herausforderungen – Lösungen |
| 12:30 Uhr | Mittagspause |
| 13:15 Uhr | Flächendeckende Nachbetreuung – Ideen für die Praxis – Angebotsmodelle |
| 13:45 Uhr | Tischdiskussion III: Angebotsmodelle in der Diskussion |
| 14:30 Uhr | Kaffeepause |
| 14:45 Uhr | Vorstellung der Diskussionen an den Tischen im Plenum und Walking Gallery |
| 15:45 Uhr | Abschluss im Plenum |
| 16:00 Uhr | Ende |

Tischdiskussion I: Kennenlernen und thematischer Einstieg

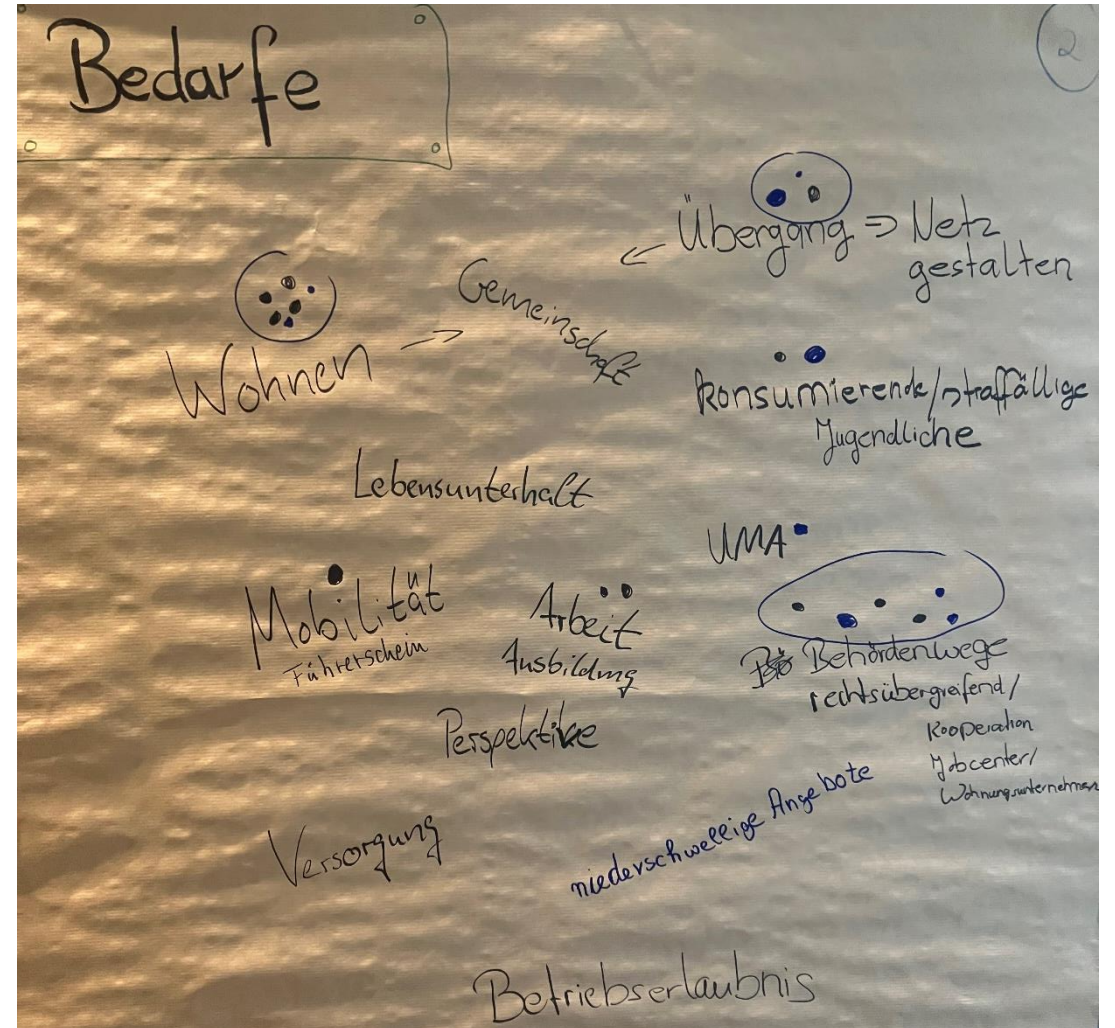
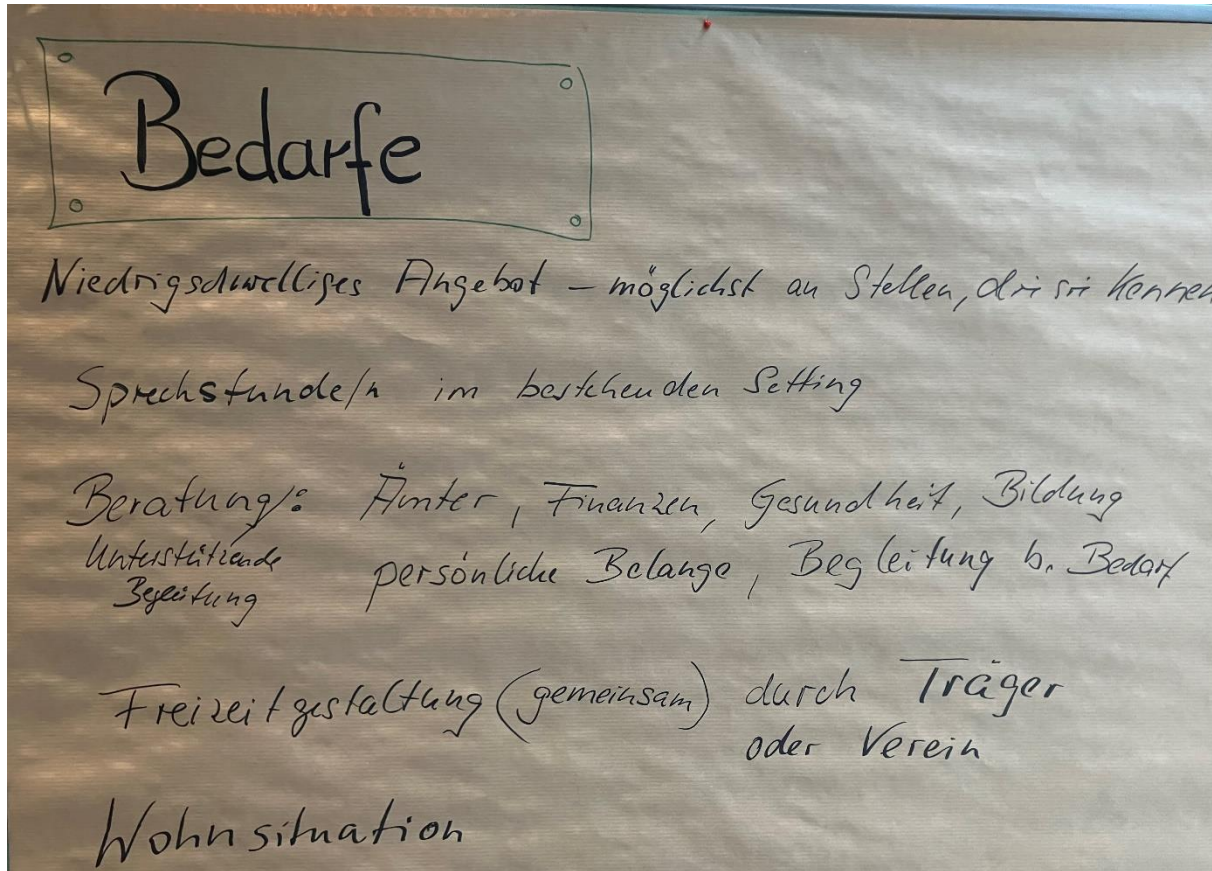
1. Stellen Sie untereinander an den Tischen kurz vor:
 - Wie heißen Sie?
 - Welche Funktion haben Sie bei welchem Träger inne?
2. Wo sehen Sie Bedarfe von jungen Volljährigen, die die Hilfe verlassen? Sammeln Sie Stichpunkte an der Metaplanwand!

**20 Minuten
Zeit**

**3 Bedarfe werden im
Plenum gesammelt**

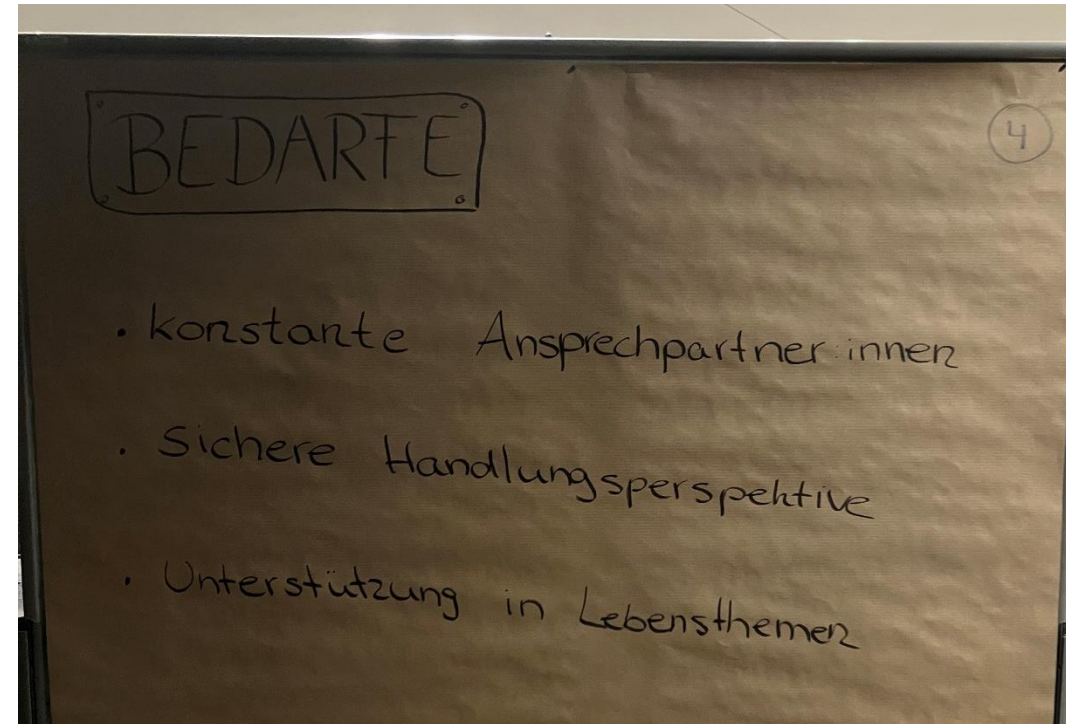
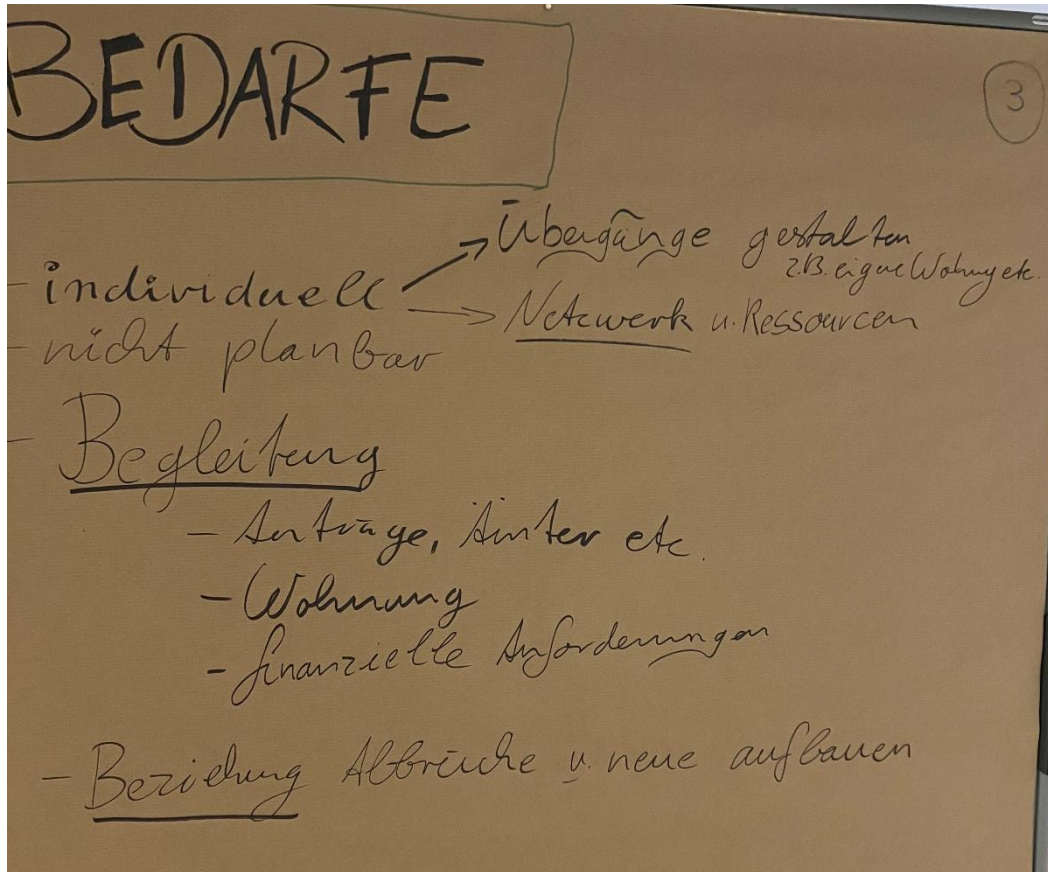
Bedarfe junger Volljähriger am Ende der Hilfe

Wo sehen Sie Bedarfe von jungen Volljährigen, die die Hilfe verlassen?



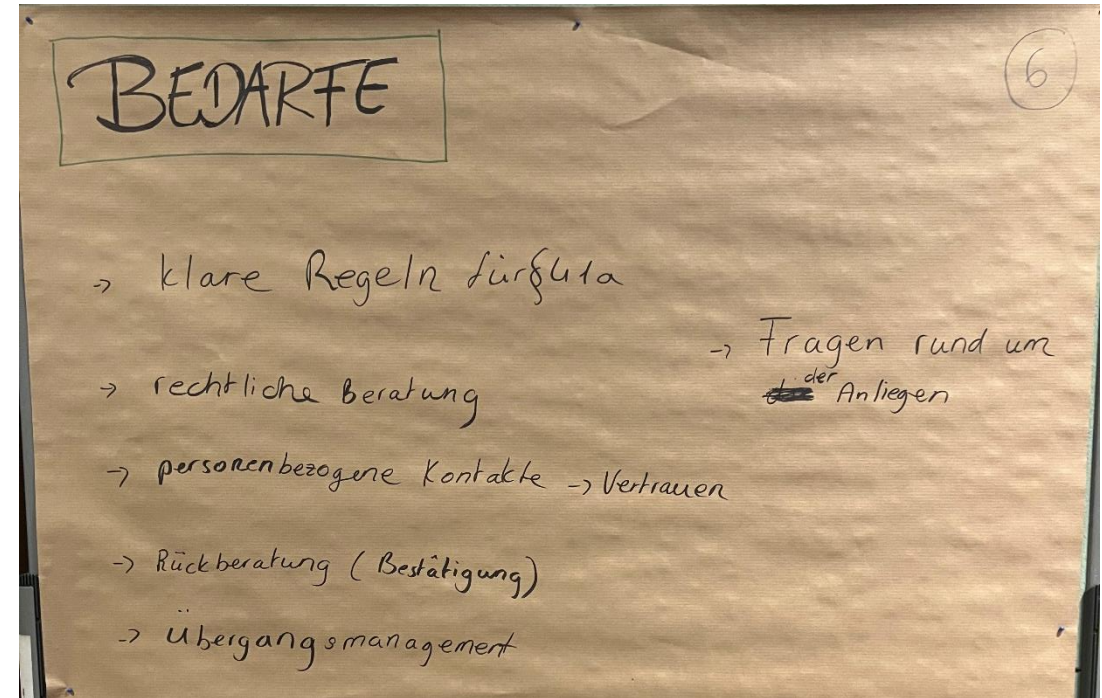
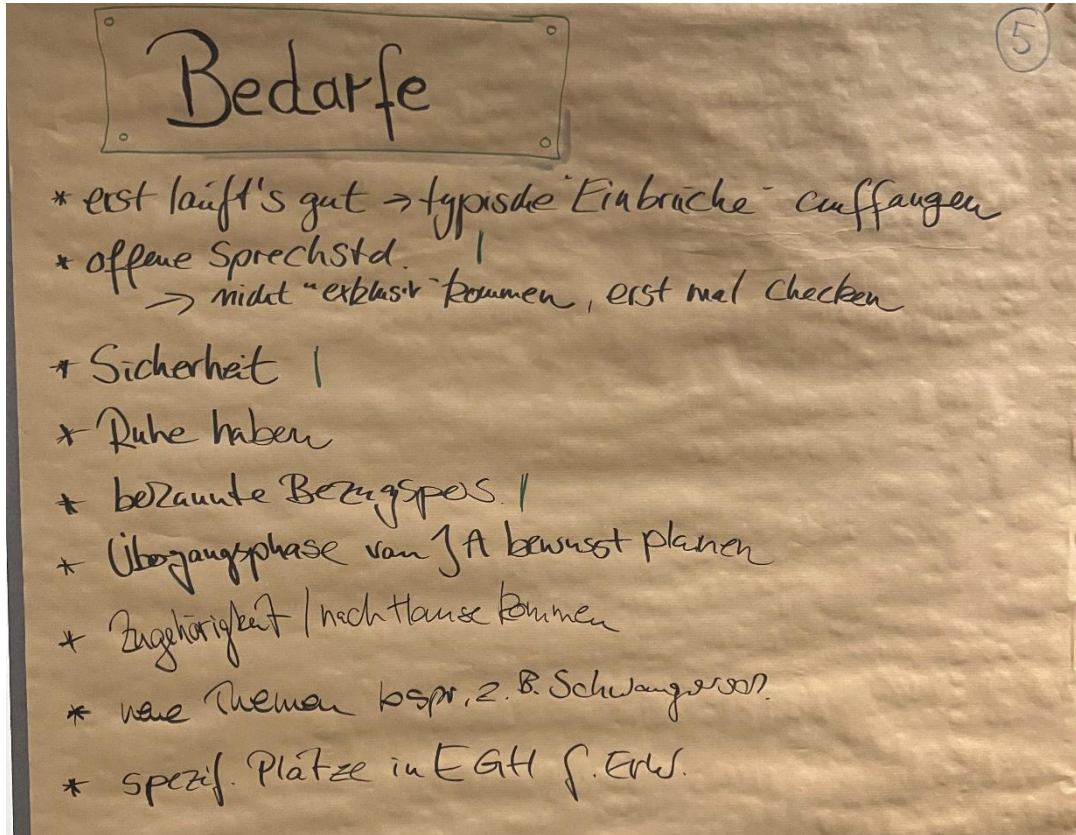
Bedarfe junger Volljähriger am Ende der Hilfe

Wo sehen Sie Bedarfe von jungen Volljährigen, die die Hilfe verlassen?



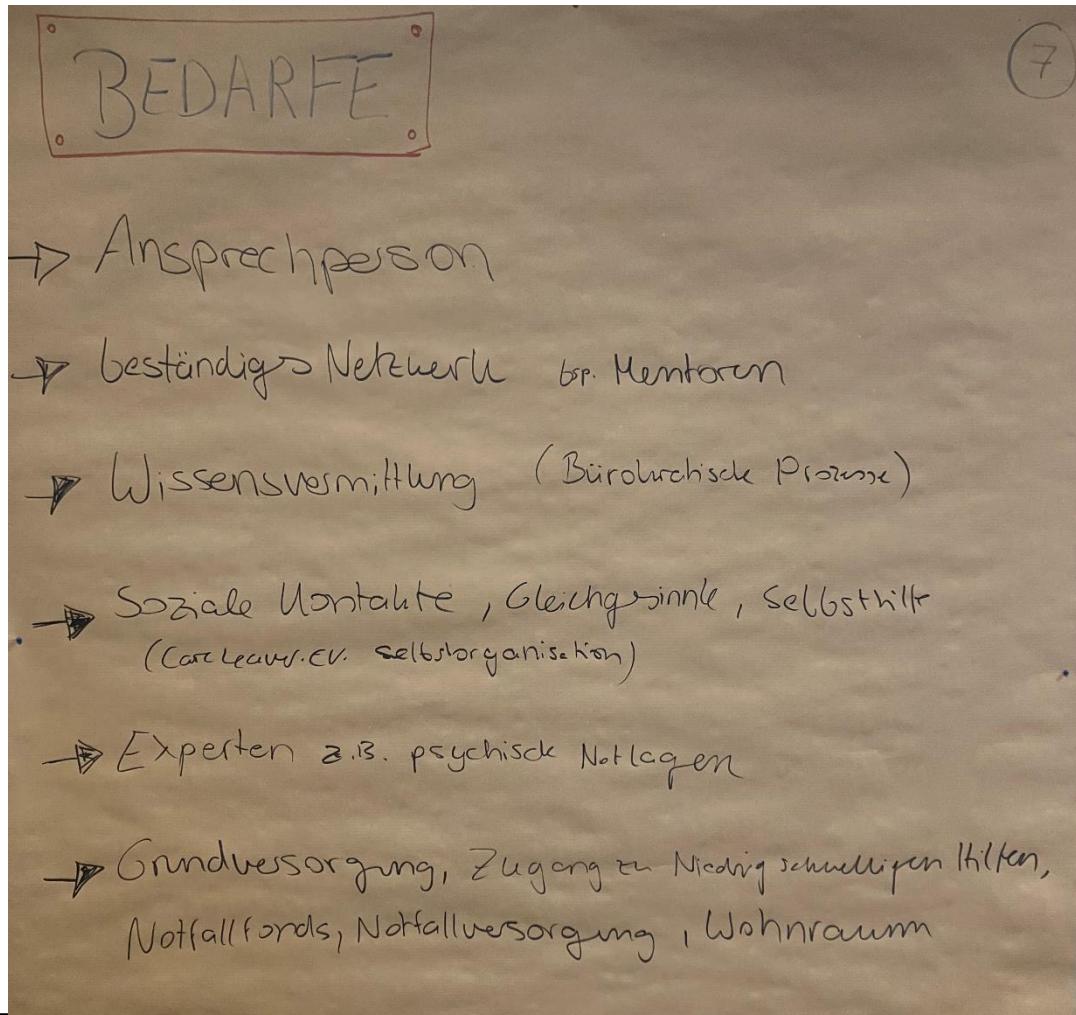
Bedarfe junger Volljähriger am Ende der Hilfe

Wo sehen Sie Bedarfe von jungen Volljährigen, die die Hilfe verlassen?



Bedarfe junger Volljähriger am Ende der Hilfe

Wo sehen Sie Bedarfe von jungen Volljährigen, die die Hilfe verlassen?



Bedarfe junger Volljähriger am Ende der Hilfe

Wo sehen Sie Bedarfe von jungen Volljährigen, die die Hilfe verlassen?

Drei Aspekte pro Tisch – gerne immer neue Aspekte (1)

1. Alles rund um Wohnen – auch i.S. von Gemeinschaft
 2. soziales Netz gestalten
 3. Begleitung bei Behördengängen
1. Klare Absprachen mit den JÄ:
 2. Worauf können sich Care Leaver:innen längerfristig verlässlich einlassen?
 3. Persönliche Kontakte
1. Grundversorgung sicherstellen (Notfallfonds)
 2. Beständiges Netzwerk, Kontakte zu andere CL
 3. Expert:innen in psychischen Notlagen stehen bereit
1. Sichere Ansprechpersonen
 2. Heterogenität beachtet
 3. Verschiedene Lebensthemen aufgreifen
1. Netzwerk, persönliches
 2. Beziehungen
 3. Begleitung in unterschiedlichen Lebensphasen und Anforderungen, u.a. finanziellen
1. Niedrigschwellige Angebote, ohne Verpflichtungen
 2. Finanziellen Rahmen schaffen
 3. Alternativen für jM, die keine Lust mehr auf JH haben
1. Auch die EGH beachten (jM mit Behinderungen, die in JH überfordert sind)
 2. Bekannte Bezugspersonen
 3. Sicherheit
 4. Offene Sprechstunde

Tischdiskussion II

1. Welche Fragen haben Sie zum Vortrag?
2. Wo sehen Sie besondere Herausforderungen für die Praxis?
3. Wo haben Sie in der Praxis Lösungen entwickelt?

**15 Minuten
Austausch**

**25 Minuten Zeit für
Plenumsdiskussion**

Nachbetreuung – der rechtliche Rahmen

Hannah Binder

Referentin für Jugendhilfe und
Familienrecht, Deutsches Institut für
Jugend- und Familienrecht

Nachbetreuung nach § 41a SGB VIII: Angebotsmodelle in der Diskussion

Dr. Hildegard Pamme, LWL-Landesjugendamt

Werkstattgespräch Nachbetreuung
02.02.2024, Münster

02.02.2024



<https://pixabay.com/de/photos/menschen-springen-gl%C3%BCck-erfolg-3509144>



sassi / pixelio.de

Angebote der Nachbetreuung

vgl. Fachstelle Leaving Care 2023, <https://www.fachstelle-leavingcare.de/material/leaving-care-und-nachbetreuung-neue-aufgaben-fuer-die-kinder-und-jugendhilfe/>

Peer-to-Peer-Beratung

Professionelle Beratung

Notfallwohnung

Notfallfonds für Krisen

„Hausaufgabehilfe“/Nachhilfe/Lernunterstützung

Notfallsprechstunde

konkrete Unterstützung bei Fragen von (Aus-)Bildung, Finanzierung, Gesundheit, Wohnung, Behördengängen,...Krisenhilfe

Raum für Selbstorganisation nach § 4a SGB VIII

(offene) Gruppenangebote vor Ort – je nach Bedarf

offener Treffpunkt

„Chillmöglichkeit“ – mit Verpflegung!

gemeinsame Aktivitäten/Freizeitgestaltung – je nach Bedarf

Vernetzung über soziale Medien, z.B. WhatsApp

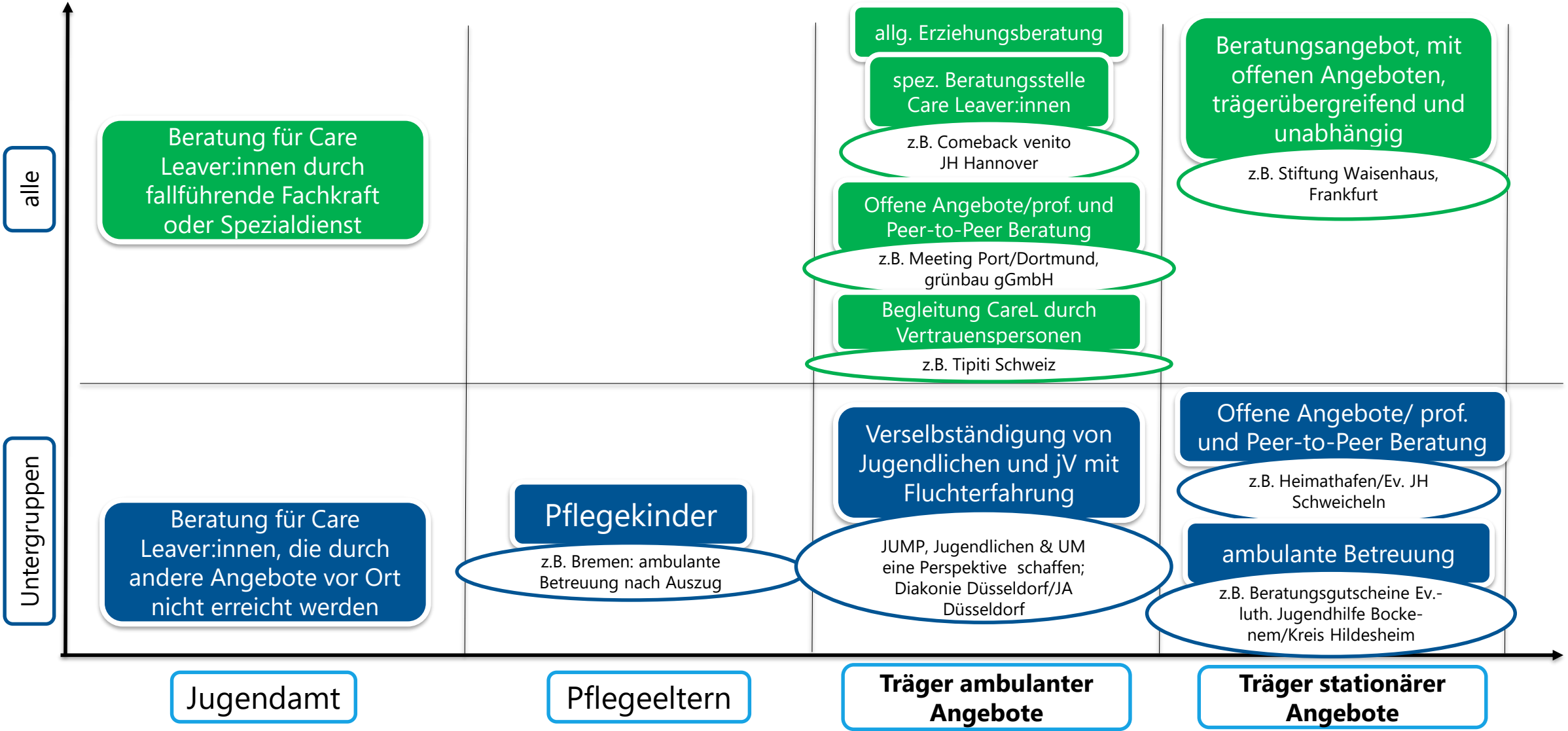
Beziehung anbieten & Vertrauen herstellen

Entwicklung der Angebote mit Beteiligung von Care Leaver:innen

Angebotsmodelle in der Übersicht: eine Diskussionsgrundlage

vgl. Fachstelle Leaving Care 2023, <https://www.fachstelle-leavingcare.de/material/leaving-care-und-nachbetreuung-neue-aufgaben-fuer-die-kinder-und-jugendhilfe/>

Zielgruppe: Care Leaver:innen



Angebotsmodelle in der Diskussion



El-Fausto / pixelio.de

Ziel der Tischdiskussionen:

1. Wie kann das Modell genauer aussehen?
2. Was sind Vor-/Nachteile?
3. Was ist mit Blick auf die Finanzierung zu beachten?

Tisch 1: Nachbetreuung für alle in der allg. Erziehungsberatung

Tisch 2: Nachbetreuung für alle über ehrenamtliche, aber professionell begleitete Vertrauenspersonen

Tisch 3: Nachbetreuung für alle als allg. oder spezif. Angebot: offene und beratende Elemente – ambulanter Träger

Tisch 4: Nachbetreuung als ambulante Betreuung für alle

Tisch 5: Nachbetreuung mit offenen, beratenden Elementen für alle? für Ehemalige? – stationärer Träger

Tisch 6: Nachbetreuung als Beratung durch die fallführende Fachkraft/den Spezialdienst beim Jugendamt

Tisch 7: Nachbetreuung neu denken: Was geht noch?

Tischdiskussion III: Angebotsmodelle in der Diskussion

1. Wie kann das Modell genauer aussehen?
2. Was sind Vor-/Nachteile?
3. Was ist mit Blick auf die Finanzierung zu beachten?

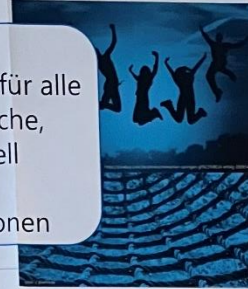
**45 Minuten
Austausch**

**1 Person:
Kurzvorstellung
Plenum: 3 Min**



Tisch 2:

Nachbetreuung für alle
über ehrenamtliche,
aber professionell
begleitete
Vertrauenspersonen



Vorteile

- günstig
- niedrigschwellig
- flexibel
- „win / win“ auf beiden Seiten
- persönliche Beziehung
Patenschaft
- freiwillig
- nicht professionell
- auf Augenhöhe?

Finanzierung

- Spendenbasiert
- über das Jugendamt
(pauschal o. Einzelfallabrechnung)
- Aufwandsentschädigung

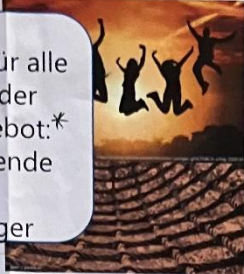
Eckpunkte

- wie stellt man Qualität sicher?
- Beschwerdemanagement
- Fallberatung (regelmäßig)
- Begleitung d. Ehrenamtlichen
* Überforderung etc.
- Auswahlverfahren
↳ was müssen die Ehrenamtlichen mitbringen

Nachteile

- nicht professionell
- Schutzkonzept?
↳ Kontrolle
- nicht verbindlich
- Spenden - Ehrenamts-
akquise

Tisch 3:
 Nachbetreuung für alle
 als allgemeines oder
 spezifisches Angebot.*
 offene und beratende
 Elemente
 - ambulanter Träger



*
 trägergebunden

ECKPUNKTE
 JUGENDHILFELEISTUNG (FINANZIERUNG)
 OFFENES ANGEBOT / NIEDRIGSCHWELIGE
 FACHPERSONAL + EHRENAMTLICHE
 PEER-TO-PEER
 FRÜHZEITIGE ANBINDUNG -
 ÜBERGANG GESTALTEN

KONZEPT JA
 SCHNITTSTELLE
 KOORDINATION: AG 7P

VORTEILE
 ZUGANG - wird begleitet
 DAUER-BEZIEHUNG
 VERTRAUEN
 INFORMATIONSAUSTAUSCH

FINANZIERUNG
 PROJEKTFINANZIERUNG
 (dauerhaft)
 SPENDEN ???

NACHTEILE
 KEINE "FREIE" ZUGÄNGLICHKEIT
 ABHÄNGIGKEIT ZUM TRÄGER
 BEWÜBTER ABBRUCH
 ORTSGEBUNDEN

Tisch 4:

Nachbetreuung als
ambulante Betreuung
für alle / *thematische*



VORTEILE

- ✓ Niederschwelligkeit
- ✓ konstante: Bezugsbetreuer
- ✓ Hohe Flexibilität
- ✓ Bedarfsorientierung hoch
- strukturelle Absicherung
dessen, was „schon“
ehemalig passiert

FINANZIERUNG

finanzielle Absicherung von
Angeboten, die „schon“ ehen-
amtlich passieren.

ECKPUNKTE

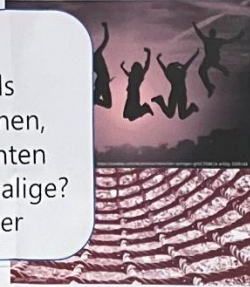
- * Hilfe ist erfolgreich beendet
- * pädagogischer Bedarf ist
nicht vorrangig

NACHTEILE

Unsicherheit für Planung von
Finanzen und Personal

Tisch 5:

Nachbetreuung als Angebot mit offenen, beratenden Elementen für alle? für Ehemalige? - stationärer Träger



31.03.2024 Dr. Hildegard Pamme, LWL-Landesjugendamt Westfalen

Eckpunkte

Feste Räume
Feste zeitl. Angebote
"Schützraum"
Lösungsorientiert
"Zweckfrei" Treffen / At+Leute finden
gemeinsame Zeit
- Notfall Topf

Vernetzung von Trägern

psycho-soziale Stütze

Vorteile

Bekannt e-Seichten
Frühzeitig Kontakt knüpfen

Präventive Arbeit
ausübende Mithi Küren

Selbsthilfe
gleiche Lebensgeschichte
Verständnis

Entlastung der Wohngruppen
auch anderer vor Einreihung
Parasit
Zeit

Job Center
Schuldenberatung

Finanzierung

Projekt-Finanzierung

Ehrenamt
freie Zeiten aus Gruppe nutzen

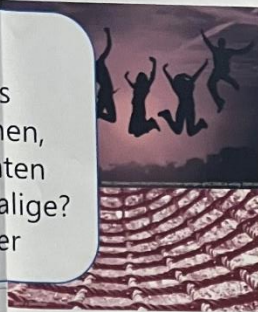
'Gutschrift-Beratung'
§ 36a.2 wie EB

Nachteile

'Scham' 'Versagen' offen zu machen
? für alle? wie abgrenzen
Umzüge - könne die integriert werden

Tisch 5:

Nachbetreuung als
Angebot mit offenen,
beratenden Elementen
für alle? für Ehemalige?
- stationärer Träger



Vorteile

- Lotsenfunktion in andere Hilfesysteme
- niedrige Hürden
- Beziehung wird erhalten
- Verlässlichkeit

Finanzierung

- pauschale Finanzierung analog zu Familienberatungsstelle
- Erhöhung des Tagessatz und dieser Anteil wird für Angebot zur Finanzierung genutzt

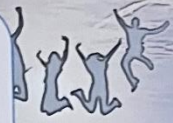
Eckpunkte

- Übergänge konzeptionell verankern → im HP6 festlegen
- feste Gruppenaktionen
- fester Ort, bekannt und zielgruppengerecht
- gemeinsames Projekt mehrerer Träger
- keine Erwartungen an die jungen Menschen
- offenes Beratungsangebot für ehemalige und alle

Nachteile

Tisch 6:

Nachbetreuung als
Beratung durch die
Fallführende Fachkraft/
den Spezialdienst beim
Jugendamt



31.01.2024 Dr. Hildegard Pamme, IAG, Landesjugendamt Rheinland

NACHTEILE

- ▶ risiko fehlende Umsetzung durch Überlastung Fachkräfte
- ▶ Unsicherheit in der Realisierung (Fallzahlen)

FINANZIERUNG

- ▶ Stellenplan
- ↳ Refinanzierung?!

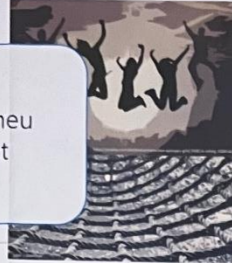
ECKPUNKTE

- ▶ Anpassung der Stellenbeschreibung (-bewertung)
- ▶ Kontinuität der Umsetzung

VORTEILE

- ▶ beständige Vertrauenspers
- ▶ Offenheit, Freiraum der Gestaltung

Tisch 7:
Nachbetreuung neu
denken: Was geht
noch?



Vorteile

- Leitlinien setzen
- Trägerübergreifende Qualitätskriterien
- Verbindlichkeit & Transparenz

Finanzierung

- über Entgeltvereinbarungen (prozentual)
- Fonds & Fördervereine
- Landesweiter Carel-Topf?

Eckpunkte

vgl. Schutzkonzept

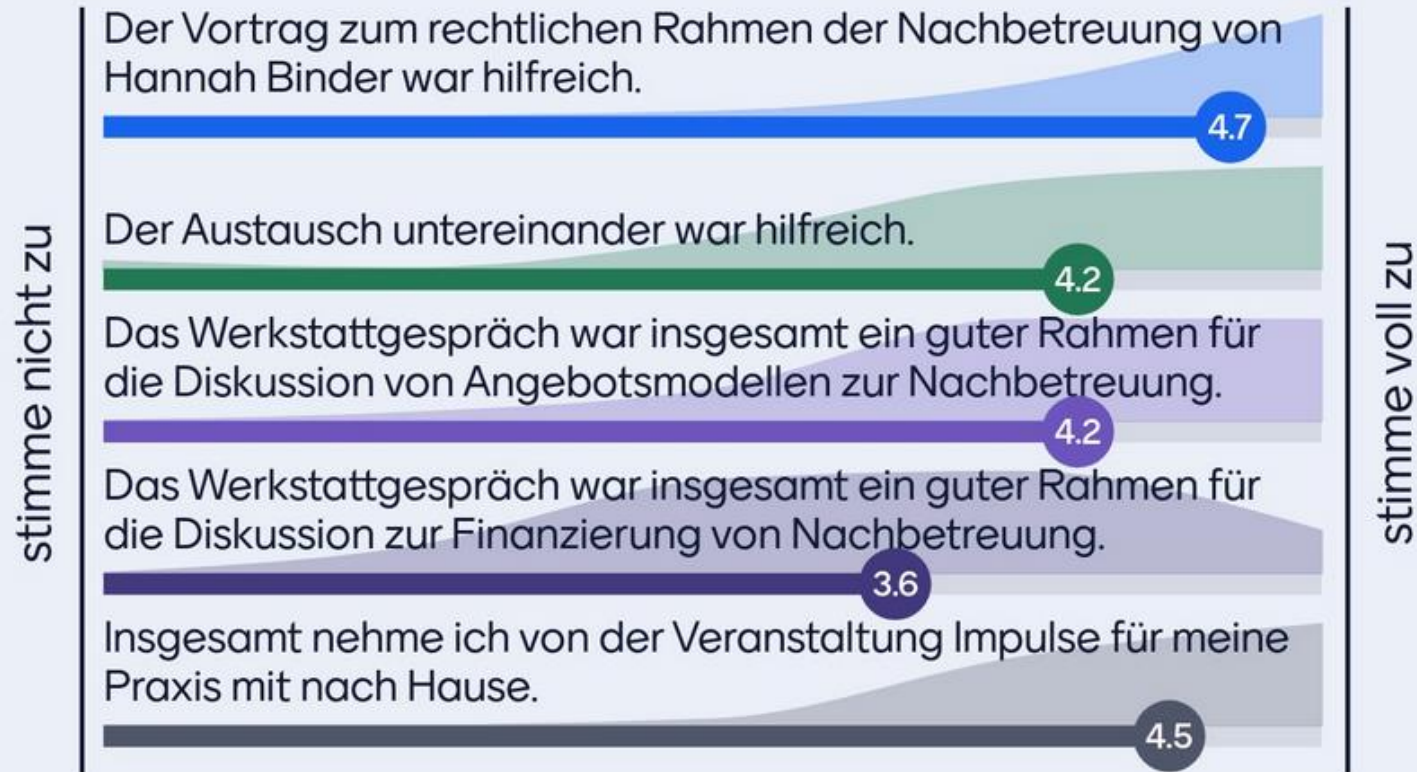
- konzeptionelle Verankerung des Rechtsanspruches
- Aufnahme in der Hilfeplanung
- Einbindung von einem Gremium
- Partizipation von Carel
- Netzwerke Ebene Bekiligt?

Nachteile

- unterschiedliche Leistungsvereinbarung mit Kostenträgern

Abschluss im Plenum

Bitte schätzen Sie die folgenden Aussagen ein!



Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

LWL-Landesjugendamt Westfalen
Dr. Hildegard Pamme
Warendorfer Str. 25
48133 Münster
Tel.: 0251 591-4588
dr.hildegard.pamme@lwl.org

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

